

Oberes Maintal - Coburger Land



Oberes Maintal-Coburger Land

Herausgeber
Tourist Info
Oberes Maintal-Coburger Land
Kronacher Straße 30
D-96215 Lichtenfels
T: ++49 (0) 95 71 / 18-283
F: ++49 (0) 95 71 / 18-288
E: info@OberesMaintal-CoburgerLand.com
I: www.OberesMaintal-CoburgerLand.com

Impressum
Beramm-Karte: Panoramastudio Vielkind
Texte/Übersetzungen/Fotos: Archive der Tourist Info
Oberes Maintal-Coburger Land
und örtliche Tourist Informationen
Rohentwurf: Roswitha Wich
Bearbeitung: contactdesign
Druck: Gmähle, 2005/260



Diese Broschüre wurde mit Mitteln der Europäischen Gemeinschaft cofinanziert

Oberes Maintal-Coburger Land

Die Gegend an Itz und Obermain liegt nicht nur in der Mitte Deutschlands, sie ist auch so etwas wie ein gesamtdeutscher Mikrokosmos, landschaftlich, historisch und kulturell. Naturliebhaber und Wanderer finden auf engstem Raum den Kontrast zwischen den Gipfeln des Thüringer Waldes und dem lieblichen Maintal, das nicht nur wegen seiner herausragenden Sehenswürdigkeiten – der berühmten Wallfahrts-Basilika Vierzehenheiligen und Kloster Banz – als „Gottesgarten“ tituliert wurde.

Ein Streifzug durch die Menschheitsgeschichte führt an Main und Itz bis weit vor Beginn unserer Zeitrechnung zurück. Schon um 2000 v. Chr. war die Gegend von Kelten besiedelt. Muss man danach schon ein bisschen suchen, das Mittelalter findet man hier dagegen auf Schritt und Tritt. Das beginnt bei den imposanten Burgen und Klöstern, die in ihrem Ursprung meist auf diese Epoche zurückgehen. Allen voran die Veste Coburg. Nicht umsonst hat die über der Stadt thronende Festung den Beinamen „Fränkische Krone“ bekommen und gilt als eine der größten und schönsten Burgen in Deutschland. Auch Schlösser wie Rosenau und Callenberg – Sommerresidenzen der Coburger Herzöge – gehen auf mittelalterliche Burgen zurück. Was die Veste unter den Burgen ist, das ist Klosterlangheim unter den Klöstern. Noch heute lässt die gewaltige Anlage Reichtum und Macht der Langheimer Äbte erahnen. In Sonnefeld und Mönchroden sind auch im protestantischen Coburger Land noch Teile ehemaliger Klosteranlagen erhalten.

Weniger spektakulär, doch genauso etwas fürs Auge: die vielen hervorragend erhaltenen mittelalterlichen Stadtbilder. Von Weismann, dem Tor zur Fränkischen Schweiz, über Bad Staffelstein, der

Geburtsstadt des Rechenmeisters Adam Riese, bis nach Seßlach; nicht nur eines der kleinsten, sondern auch eines der schönsten Städtchen im Lande, als „oberfränkisches Rothenburg“ wegen seiner einzigartigen, vollständig erhaltenen Altstadt gerühmt.

Die kunstgeschichtlich wohl bedeutendsten Bauwerke verdankt die Region aber den Jahrhunderten nach der Reformation. Banz und Vierzehenheiligen, die sakralen Gesamtkunstwerke Dientzenhofers und Balthasar Neumanns, symbolisieren Macht und Reichtum des katholischen Hochstifts Bamberg. Coburg, die Hauptstadt des einstigen protestantischen Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha, ist wo etwas wie ein säkulares Gegenstück. Geprägt wird das Stadtbild durch das Stadtschloss Ehrenburg, Rathaus und Stadthaus am Markt, Landestheater und Schlossplatz sowie den Hofgarten, einem englischen Landschaftspark.

Ein historischer Streifzug führt in dieser Gegend, die 40 Jahre lang direkt am „Eisernen Vorhang“ lag, zwangsläufig und notwendigerweise bis in die unmittelbare Gegenwart. Wer sich über die verschwundene Grenze und die deutsche Teilung informieren will, findet in Neustadt b. Coburg eine Anlaufstelle.

Kultur und Kunst an Obermain und Itz heißt auch Theater und Museen. Neben den Kunstsammlungen der Veste Coburg, deren Glas- und Kupferstichsammlungen Weltfremd genießen, gibt es eine ganze Reihe von Spezialmuseen, die das Leben und Arbeiten der Leute früher und heute anschaulich machen. Vom Korbmuseum in Michelau i. OFr. nahe der Deutschen Korbstadt Lichtenfels, über das Jagd- und Fischereimuseum in Tambach bis zum Gerätemuseum in Ahorn, das die bäuerliche Lebensweise des 19. und 20. Jahrhunderts vorstellt, reicht die Palette. Ganz besonders

die kleinen Besucher begeistern wird das Spielzeugmuseum in der „Bayerischen Puppenstadt“ Neustadt b. Coburg und der dortige Märchenpark. Im Wildpark in Tambach mit einer 50 Hektar großen Parklandschaft, sind über 25 verschiedene europäische Wildarten in Großraumgehegen zu erleben und im „Bayerischen Jagdalenhof“ sind Greifvögel auch bei Flugvorführungen zu sehen.

Wandern, Geschichte, Kultur. Ein Aufenthalt im Oberen Maintal und Coburger Land kann geruhsam sein, muss aber nicht. Für Aktivurlauber gibt es nahezu nichts, was es nicht gäbe: Schwimmen und Surfen auf den Baggerseen am Main oder dem Froschgrundsee, Radeln auf einem ausgedehnten, gut beschilderten Radwegenetz, Skifahren und Langlaufen auf den Langen Bergen oder in Francken- und Thüringer Wald, Tennis, Squash, Golf. Sogar Drachenfliegen und Paragliden kommen auf ihre Kosten.

Gleich zwei Thermalbäder hat die Region zu bieten. Die „heißen“ Quellen werden vor allem bei rheumatischen Beschwerden, Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen, Gelenkabrutzungen, rheinischen und anderen Erkrankungen des Bewegungsapparates empfohlen. Bad Rodach und Bad Staffelstein gehören zu den jüngsten Heilbädern in Bayern mit modernen Kureinrichtungen, die Komfort und optimale medizinische Betreuung gleichermaßen bieten.

Und last not least ist das Obere Maintal-Coburger Land die richtige Adresse für alle, die sich einfach etwas Gutes tun wollen nach dem Motto:

Leben wie Gott in Franken!

Ahorn	D 3	Lichtenfels	E/F 4
Altenkunstadt	H 5	Marktgraitz	G 4
Bad Rodach	A/B 1	Marktzeuln	G 4
Bad Staffelstein	D 5	Meeder	C 1
Breitengüßbach	C 7	Michelau i. OFr.	F 4
Burgkunstadt	H 4	Neustadt b. Coburg	G 1
Coburg	D 2	Niederfüllbach	D 3
Dörfles-Esbach	E 2	Rattelsdorf	C 6
Ebensfeld	D 5	Redwitz a. d. Rodach	H 4
Ebersdorf b. Coburg	E/F 3	Rödental	E 2
Großheirath	D 4	Seßlach	B 4
Grub a. Forst	E 3	Sonnefeld	G 3
Hochstadt a. Main	G 4	Untersieman	D 3
Itzgrund	C 5	Weidhausen b. C.	G 3
Kemmern	C 7	Weismann	H 5
Lautertal	D 1	Weitramsdorf	C 2
		Zapfendorf	D 6